

Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes am 18. 10. 2008 11

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

Name: KUTSCHER	Vorname: MARION	Staatsangehörigkeit: DEUTSCH
Straße, Nr.: KREUZBECKSTR. 12	PLZ, Ort: 80686 MÜNCHEN	Telefon: (Angabe freiwillig)

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja

nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja

nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer Antragsdaten – auch im Internet – einverstanden?

ja

nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

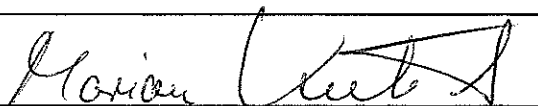
1. GLEICHRANGIGE BEHANDLUNG VON
2. TUNNELBAU VORHABEN IM RAHMEN
3. EINES GESAMTKONZEPTES

Text des Antrages / der Anfrage / des Anliegen:

Siehe Anlage

Begründung:

Siehe Anlage



Unterschrift

Raum für Vermerke des Direktoriums – Bitte nicht beschriften

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt



**Bürgerinitiative BAB96 München
Schutz vor Lärm und Schadstoffen**

Sprecher: Marion Kutscher, Jürgen Weckerle, Hans Köck
www.bibab96-muenchen.de – E-Mail: info@bibab96-muenchen.de

BIBAB96 – M. Kutscher – Kreuzeckstr. 12 - 80686 München

Bürgerversammlung Sendling-Westpark – 18.10.2011 Stadtbezirk 7

Antrag: Die Stadt München soll alle geplanten oder geforderten Tunnelbauvorhaben/Einhausungen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes mit Beteiligung der Bürgerinitiativen gleichrangig behandeln.

Dem Stadtrat liegen Anträge für Tunnels und Tunnelverlängerungen am Mittleren Ring vor. Damit sollen die Lärm- und Schadstoffbelastungen der Anwohner reduziert werden. Für die Ringtunnel wurde bereits eine Machbarkeitsstudie beauftragt.

Das gleiche Problem besteht auch auf der Lindauer Autobahn im Stadtgebiet. Hier fordert die Bürgerinitiative BIBAB96 seit Jahren die Einhausung der A96.

Alle Tunnelthemen sollten aus stadtplanerischer Sicht aus einem Gesamtkonzept betrachtet werden.

Begründung:

- Aufgrund unseres Antrags in der Bürgerversammlung 2009 (Erstellung eines Flächennutzungskonzeptes für neu zu schaffende Flächen) hat die Stadtbaurätin empfohlen, zusammen mit der Staatsbauverwaltung zur Verbesserung des Immissionsschutzes einschl. möglicher Nutzungskonzepte zu prüfen. (bis heute keine Ergebnis)
- Nachweis der Gesundheitsgefährdung liegt seit diesem Jahr vor. Die Gesundheit der Anwohner und der Menschen, die an der A96 Sport treiben bzw. in Sozialen Einrichtungen leben, ist gefährdet. Der Schutz der Bürger vor Gesundheitsgefahren liegt im Zuständigkeitsbereich der Stadt München. Die Stadt München wird deshalb erneut gebeten, sich für den Bau einer Einhausung auf der A 96 mit oberster Priorität einzusetzen.
- In die 5. Fortschreibung der Luftreinhalteplanung werden wir nicht mit eingebunden.
- Soweit der BIBAB96 bekannt ist, soll eine eigene Beschlussvorlage für den Stadtrat vorgelegt werden (vorauss. bis Ende des Jahres)
-

Hintergrundinformation:

Aufgrund unserer Petition im bayerischen Landtag hat die TÜV SÜD Industrie Service GmbH neue Immissionsberechnungen für die Belastung an der A96 durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Überschreitungen der Schadstoffgrenzwerte vorliegen.

Auszug: „Der Grenzwert der 39.BImSchV für den Stickstoffdioxid Jahresmittelwert von 40 µg/m³ wird an den Häuserfronten am Schulmeierweg zwischen Weißinger Straße und Fürstenrieder Straße auf einer Länge von ca. 250 m überschritten. Am Gebäude der Sparkasse München (Filiale Fürstenrieder Straße wird der Grenzwert an der gesamten nördlichen Gebäudefront über eine Länge von ca. 30 m. überschritten. An der nördlichen Front des Sparkassengebäudes kann für den Schadstoff Feinstaub nicht ausgeschlossen werden, dass die zulässige Überschreitungshäufigkeit für das Tagesmittel von 50 µg/m³ an mehr als 35 Tagen im Kalenderjahr überschritten wird.“

Auszug aus dem Schreiben vom LfU an das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit: "Aus dem o, g. TÜV-Bericht geht hervor, dass die Überschreitungen eindeutig durch den Straßenverkehr verursacht werden. Aufgrund der eindeutigen Überschreitungssituationen hält das LfU Messungen nicht für erforderlich.“

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat folgende Situation bestätigt:

Auszug: „Am Knoten A96/Fürstenriederstr. fahren täglich 163.000 Kfz/24h, davon auf der A 96 ca. 115.000 Kfz/24h und auf der Fürstenriederstr. ca. 48.000 Kfz/24h. **Die Belastung an der Landshuter Allee ist mindestens genauso hoch wie an der BAB 96.**“

Für den 2. Verkehrsknoten Mittlerer Ring/BAB 96, der ca. 1.3 km vom 1. Knoten entfernt ist, wurde noch keine Immissionsberechnung vom TÜV Süd durchgeführt.

(Mittlerer Ring ca. 120.000 – 140.000 Kfz/24h, BAB 96 ca. 90.000 – 120.000 Kfz/24 h).

Es ist davon auszugehen, dass neben der steigenden Verkehrsprognose und keinerlei zusätzlichen Filtermaßnahmen an den Tunnelein- und Tunnelausgängen (Luise-Kieselbach-Tunnel) die Schadstoffbelastung weiter steigt und damit die Gesundheit der Anwohner und der Menschen in ca. 45 Sozialen Einrichtungen, die in einem Abstand von bis zu 250 m an der A96 liegen, gefährdet ist.